

## **Protokoll der 12. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)**

Datum: 9. April 2015  
Ort: Rathaus, Fischmarkt 1, Raum 244  
Zeit: 16:30 – 18:15 Uhr  
Anwesenheit: siehe Anlage

### **Tagesordnung**

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls vom 23.10.2014
3. Neuwahl des Vorstandes des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates der Landeshauptstadt Erfurt
4. Diskussion zur inhaltlichen Gestaltung der weiteren Arbeit
5. Sonstiges

zu 1. Der amtierende Vorsitzende Herr Dr. Vonken eröffnete die Veranstaltung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2. Das Protokoll wurde ohne Anmerkungen oder Änderungen angenommen. Herr Heß hinterfragte, wann das Protokoll der letzten Sitzung versendet wurde.  
[Zwischenzeitlich wurde durch die geschäftsführende Stelle des KHSBR versucht, den Sendetermin zu recherchieren, was allerdings nicht mehr nachvollziehbar war; das Protokoll wurde am 25.11.2015 durch den damaligen Vorsitzenden bestätigt und danach umgehend versendet. Es gab keine Anmerkungen durch die Mitglieder.]

zu 3. Nach kurzer Diskussion stellten sich Frau Katharine Wolbergs als Kandidatin für die Funktion des Stellvertreters/der Stellvertreterin, Herr Konstantin Egert als Kandidat für den Vorsitz des KHSBR zur Verfügung.  
Durch den Hochschulbeauftragten wurde darauf hingewiesen, dass gemäß der Satzung des KHSBR § 5 Abs. 1 Satz 5 sowie der Geschäftsordnung § 6 Abs.1 Satz 1 der Vorstand aus der Mitte der stimmberechtigten Mitglieder zu wählen sei.  
Frau Katharina Wolbergs als Vertreterin des Mitglieds mit beschließender Stimme "Männlich" hatte lediglich für die Sitzung am 9.4.2015 deren Stimmrecht übertragen bekommen, um abzustimmen zu dürfen. Nunmehr wurde sie selbst in Person in die Funktion eines Stellvertreters gewählt – eine Funktion, die aus der Mitte der unisono als stimmberechtigt berufenen Mitglieder gewählt werden sollte.  
Durch den Oberbürgermeister wurde Frau Männich gemäß Satzung § 3 Abs. 1 Nr. 1.a) als Mitglied mit beschließender, Frau Wolbergs nach § 3 Abs. 1 letzter Satz zu deren Stellvertreterin berufen.

Diesen Hinweisen wurde nicht gefolgt, in der anschließenden geheimen Abstimmung wurde Frau Katharina Wolbergs einstimmig als Stellvertreterin gewählt. Herr Konstantin Egert wurde mit einer Stimmenthaltung als neuer Vorsitzender gewählt.

Der scheidende Vorsitzende Herr Dr. Vonken gratulierte dem neu gewählten Vorstand zur Wahl, wünschte viel Erfolg für die Arbeit und übergab die weitere Leitung der Veranstaltung am 9.4.2015 an den neu gewählten Vorsitzenden.

zu 4. Der neu gewählte Vorsitzende Herr Konstantin Egert hielt aus seiner Sicht eine kurzen Rückblick auf die Arbeit des Beirates, ging dabei auch auf Problemstellungen bei der Zusammenarbeit mit dem Stadtrat ein und richtete, auch unter dem Leitspruch durchaus fordernd mit den Fraktionen umzugehen die Frage an die anwesenden Fraktionsvertreter, was diese vom Beirat erwarten.

Herr Stassny orientierte daraufhin drauf, dass der Beirat strategisch Themen aufrufen und ein Art Themenkatalog entwerfen sollte, welcher im Nachgang in den Fraktionen aufgearbeitet werden und in Drucksachen zur weiteren Behandlung im Stadtrat aufzunehmen wären.

Er orientierte weiter, dass nicht alle existierenden Drucksachen bearbeitet werden können und eine Drucksache, auch wenn sie Hochschul-relevante Themen enthalten, aufgrund der kurzen Zeit von der Öffentlichkeitsmachung nach der Dienstberatung des Oberbürgermeisters oder den Tagungen der Ausschüsse bis zur Beschlussfassung im Stadtrat viel zu sein

Herr Groß orientierte darauf zu versuchen, den Beirat bzw. dessen Mitgliedern in anderen Ausschüssen das Wort zu geben, d. h. dass der Vorstand in die Arbeit anderer Ausschüsse eingebunden wird und dort in den öffentlichen Sitzungen Hochschul-relevante Themen ins Gespräch bringen kann.

Frau Hahn könnte sich für ihre Fraktion vorstellen, dass es zwischen den Mitgliedern/dem Vorstand auch unterhalb der satzungsgemäßen Terminstellungen für Beratungen Kontakte und Gespräche geben könnte, bei denen (auf dem ersten Blick nicht erkennbar) doch Themen immanent sind, die die Studierenden tangieren und man letztlich doch etwas bewegen oder ändern kann.

Die Vertreter der Stura, namentlich Herr Fleckenstein, bestätigten das Anliegen, sich öfter, ggf. auch im informellen Rahmen zu treffen und Themen zu eruiieren.

Prof. Dr. Bauer-Wabnegg sieht im Beirat Gestaltungschancen für das studentische Leben und befürwortet intensiv, dass Studierende Verantwortung im Vorstand dieses Beirates übernehmen.

Er hat keine direkt zu benennende Erwartung, sagt aber seine unbedingte und verbindliche Mitarbeit zu und orientiert, dass das Gremium der Uni als Lobbyist auftreten wird.

Eingehend auf die Bedeutung von Partizipation und Teilhabe orientiert er, dass aus der Uni-internen Arbeitsebene Themen generiert werden können und befürwortet einen intensiven Austausch.

Weiter gab er die Anregung, über die satzungsgemäße Zusammensetzung des Beirates nachzudenken. Er könne nicht immer garantieren, dass zu jeder Beiratssitzung immer zwei Gremiumsmitglieder anwesend sein können. Ein kleineres Forum wäre ggf. effizienter. Er bekräftigte seine Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit, um studentische Themen aufzugreifen und zu unterstützen.

Prof Dr. Zerbe merkte an, dass er mit Rückblick auf vergangene Veranstaltungen des Beirates heute doch optimistisch sei, dass sachliche und inhaltliche Themen aufgenommen und Dinge bewegt werden.

Er appellierte in Richtung der Fraktionen bzw. des Stadtrates, mehr bildungsrelevante Themen aufgenommen werden sollten.

Konkret stellte er die Frage nach einer "Aktuellen Stunde Bildung", forderte generell mehr Transparenz für Bildungsfragen und Bekenntnis für mehr Bildung.

Seine Vorstellungen wären, dass sich Studierende aus ihrer Sichtweise durchaus in Fragen von Stadtentwicklung einbringen können. Binnenthemen können aus Hochschulen auch hinaus in die Stadt getragen werden. Er bekräftigt Prof. Bauer-Wabnegg in dessen Ausführungen zu Lobbyisten

Er bekräftigt die Vorstellungen der Studierenden, sich informell zusammenfinden zu wollen um Themen zu entwickeln, bietet an, sich an diesen Themen auch unterhalb der Beiratssitzungen zu beteiligen und orientiert, einen E-Mailverteiler an alle Beiratsmitglieder zu senden.

Diese Bitte wurde von den anwesenden Beiratsmitgliedern unterstützt, der Verteiler wird als Anlage zum Protokoll beigelegt.

Der Vorsitzende fasste die Diskussion zusammen und stellte explizit die Themen "Entwicklung der Nordhäuser Straße" und die Flüchtlingsthematik unter Bezugnahme auf das Sprachzentrum als Themen für mögliche weitere Beratungen in den Raum.

Herr Stassny merkte zum in der Diskussion mehrfach angefragten Zeitvolumen an, dass diese in der Tat sehr knapp wäre, sich die Fraktionen aber dezidiert für den Beirat bekannt haben.

Aus diesem Grund sollten Themen strategisch langfristig aus den Fraktion an den Studierendenbeirat/die Stura ergehen, lange bevor diese Themen als Drucksache im zeitlichen Vorfeld einer Stadtratssitzung Beschlusscharakter erhalten. Die Streuung dieser Themensollte und könnte über die Geschäftsstelle als vermittelnde Stelle erfolgen.

In diesem Zusammenhang wurde durch den Vorsitzenden erwogen, Beratungstermine zeitlich zwischen die Termine der Stadtratssitzungen zu legen. Vorher sollten sich die Studierenden informell zusammensetzen, ein Brainstorming für Themen durchführen und dann Beratungen ansetzen.

Parallel wurde dabei die Aufnahme des Beratungstermins in den Sitzungskalender der Stadtverwaltung Erfurt(analog Jena) angesprochen.

Konstantin Egert  
Vorsitzender

Peter Seyfarth  
Hochschulbeauftragter